

recitativisch, schmerzlich.

„Gross ist der Män-ner Trug und List, vor Schmerz mein Herz ge - bro - chen ist;

warnend

dringend

wohl irrt das Wald-horn her und hin, o flieh! du weisst nicht,

wer ich bin:

So reich geschmückt

ist Ross und Weib,

so wunderschön der junge Leib,

jetzt

entsetzt

auffahrend

ff

dramatisch

kenn' ich dich -

Gott

steh' mir bei! Du bist

die

Red.

Red. F.E.C.L 2529

He - xe Lo - re - ley!

sf *verhallend* *f*

ped. *

„Du kennst mich wohl — von hohem Stein schaut still mein Schloss tief in den Rhein.

pp *sehr zart*

pp *sehr zart*

schaurig *pp* *ganz leise verschwindend*

Es ist schon spät, es wird schon kalt, kommst nimmermehr aus die - sem Wald!“

pp *pp*

6 6 6 6

f *ff* *f*

ped. * *ped.* *

ppp

ped. * *ped.* *

6. Waldesgespräch.

J. von Eichendorff.

„Der Mitternachtswind heult rauh und düster,
Gleich der Verstorbenen Grabgeflüster.“

Schnell, balladenmässig.

Op. 5. N^o 4.

Die Charactere sind genau zu unterscheiden.

Singstimme.

Rauh und düster.

Piano.

flüsternd, etwas frivol

Es ist schon spät, es wird schon kalt, was reißt du einsam durch den Wald?

Der Wald ist lang, du bist allein, du schöne Braut, ich führ' dich heim!